

Mitgliederversammlung 2015

Von Andreas Mohr (Geschäftsführer)

Neben den 125 stimmberechtigten Mitgliedern hatten sich zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Sektion Oberland am 28. April 2015 auch Gäste aus dem Chiemgau eingefunden. Schließlich war die Zukunft unserer Riesenhütte Schlüsselthema der diesjährigen Mitgliederversammlung. Aber der Reihe nach:

Dr. Walter Treibel begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Versammlung offiziell nach dem **Filmvortrag der Jugend**. Diese thematisierte in ihrem mittlerweile schon traditionellen Beitrag nachhaltiges Reisen samt ökologischer Ernährung. Die Herausforderung bestand darin, dies nicht im Rahmen einer Wochenendfahrt zum Blankenstein zu demonstrieren, sondern die hehren Ziele bei einer mehrwöchigen Urlaubsfahrt nach Norwegen umzusetzen. Es ist ihnen filmisch gut gelungen!

Zu Beginn der Versammlung wurde der 131 verstorbenen Mitglieder gedacht, die 2014 von uns gegangen sind. Mit Gerlinde Erletz und Manfred Windisch verloren wir leider wieder Urgesteine, die viele Jahre lang für ihre Sektion Oberland aktiv waren.

Es folgte der **Bericht des Vorstands** zum vergangenen Vereinsjahr, zunächst allgemein von Dr. Walter Treibel, sodann vom Ausbildungsreferenten im Vorstand Uli Eberhardt mit Informationen zum Ausbildungs- und Tourenbereich der Sektion ergänzt. Reiner Knäusl – eigentlich Rechtsreferent, aber auch ausgewiesener Hüttenspezialist und als solcher Vorsitzender des Bundesausschusses Hütten, Wege und Kletteranlagen im DAV-Bundesverband – referierte an-



schließend über die aktuellen Entwicklungen unserer Hütten und Arbeitsgebiete und Fabian Ballweg über die Jugend der Sektion. Schatzmeister Volker Strothe setzte seinen Schwerpunkt diesmal mit einer Analyse der Entwicklung der letzten Jahre (ausführlicher Bericht folgt in »alpinwelt« 4/2015). Zudem erläuterte er, warum für das Haushaltsjahr 2014 mit einem Minus von 1.111.900 € geplant worden war, das Ergebnis jedoch mit 223.427 € im Plus lag. Wie auch in den Vorjahren, waren die geplanten, aber nicht realisierten Baumaßnahmen einer der Hauptgründe für die Ergebnisverschiebung.

Nachdem es keine Fragen zum Bericht gab, informierte **Rechnungsprüfer** Werner Birk-Frischhut auch im Namen seines beruflich verhinderten Kollegen Matthias Ballweg über das Ergebnis ihrer ausführlichen Prüfung der Sektions-Buchhaltung. Der diesjährige Prüfungsschwerpunkt lag auf der grundbücherlichen Absicherung sowie auf vertraglichen Verpflichtungen mit den größten Debitoren und Kreditoren der Sektion. Die Prüfung ergab keinen Grund zur Beanstandung, die Vereinsmittel wurden sorgsam und satzungsgemäß eingesetzt. Die Versammlung folgte entsprechend der Empfehlung der Rechnungsprüfer und sprach sich einstimmig für die Entlastung des Vorstands aus.

Auch dieses Jahr galt es Abschied von verdienten Referenten zu nehmen. Mit dem Referentenwechsel auf der Winklmoosalm von Jens Haes-

Auch heuer gab es wieder einige Abstimmungen

ner an Harald Hetzenauer verlässt ein Referent unseren Kreis, der sich seit 1987, also 28 Jahre lang für die Sektion engagiert hat. Michael Düchs übergibt die Blankensteinhütte in die Hände von Frank-Uwe Reinhardt. Auch er war über viele Jahre als Jugendleiter, Vertreter der Jugend im Vorstand und als Hüttenreferent für Oberland tätig und bleibt es in gewisser Weise auch weiterhin im Vorstand des Trägervereins für die Kletteranlagen in Freimann und Thalkirchen. Adolf Ballweg übernimmt die Bergwandergruppe von Herrmann Kuhn und wird sie si-



Dank an Jens Haesner für langjähriges Engagement



Adolf Ballweg ist neuer Leiter der Bergwandergruppe

cher ebenso erfolgreich wie seine Vorgänger weiterführen. Im Namen der Sektion Oberland bedankte sich Dr. Walter Treibel bei den auscheidenden Referenten für ihren Einsatz und wünschte ihren Nachfolgern, die einstimmig von der Versammlung gewählt wurden, viel Erfolg. Und dann wurde der Tagesordnungspunkt „Zukunft der Riesenhütte“ aufgerufen. Dr. Walter Treibel moderierte selbst und verwies auf den Beschluss der letzten Mitgliederversammlung am 29.04.2014: „Die Mitgliederversammlung beauftragt den Vorstand der Sektion Oberland des DAV e. V., die Überführung der sektionseigenen Riesenhütte in eine den Mitgliedern zugängliche Selbstversorgerhütte technisch und wirtschaftlich zu überprüfen sowie ein entsprechendes Konzept zur Überführung zu erarbeiten“. Der Vorstand ließ daraufhin ein entsprechendes Konzept samt Kosten erstellen und überarbeitete zudem die entscheidende mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung. Letztere wurde extern qualitativ wie quantitativ durch die KPMG-Prüfungsgesellschaft verifiziert. In mehreren, teils gemeinsamen Sitzungen kamen Beirat und Vorstand zu dem Ergebnis, dass sich ein Umbau der Riesenhütte in eine Selbstversorgerhütte wirtschaftlich nicht sinnvoll darstellen lässt, wohl aber eine Sanierung der Hütte machbar erscheint, wenn die Darlehenslaufzeiten bei Hütteninvestitionen auf 20 Jahre gestreckt wer-



Foto: Julian Bäckers

Die Riesenhütte soll generalsaniert werden

den. Vorstand und Beirat empfehlen daher den Erhalt der Riesenhütte, auch wenn dafür andere Investitionen gestrichen, reduziert oder verschoben werden müssen. Zudem muss vor Beginn der Sanierungsarbeiten sichergestellt sein, dass die anderen, bereits begonnen Bauprojekte im kalkulierten Rahmen liegen. Das bedeutet, dass mit der Sanierung der Riesenhütte nicht vor 2019 gerechnet werden kann.

Nach kurzer Diskussion, in der Dr. Walter Treibel auch das Engagement der Chiemgauer Bürgerinitiative zum Erhalt der Riesenhütte begrüßte, stimmte die Mitgliederversammlung über folgenden von Vorstand und Beirat erarbeiteten Beschluss-Vorschlag ab:

1. Der Vorstand der Sektion Oberland wird von der Mitgliederversammlung beauftragt, eine Generalsanierung der Riesenhütte als bewirtschaftete Hütte des Deutschen Alpenvereins umzusetzen, vorbehaltlich der Erhaltung der finanziellen Leistungsfähigkeit.
2. Sollte bis 31.12.2019 die Sanierung nicht zumindest begonnen sein, erfolgt eine Wiedervorlage in der darauf folgenden ordentlichen Mitgliederversammlung.
3. Der Beschluss der Mitgliederversammlung zur Riesenhütte vom 29.04.2014 wird aufgehoben.

Der Antrag wurde mit 111 Zustimmungen und 11 Gegenstimmen angenommen.

Anschließend stellte Volker Strothe den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2015 vor. Aufgrund der Hütteninvestitionen ist eine Unterdeckung von insgesamt 1.050.000 € geplant, die gegebenenfalls auch durch eine Darlehensaufnahme bei Banken finanziert werden muss. Der Voranschlag wurde einstimmig von der Versammlung verabschiedet.

Der Dank des Ersten Vorsitzenden an alle ehren- und hauptamtlichen Helfer und Mitarbeiter schloss die diesjährige Mitgliederversammlung ab. Auch im abgelaufenen Jahr wäre ohne ihr Engagement für die Sektion Oberland wieder einmal deutlich weniger vorangegangen!

Jahresbericht 2014

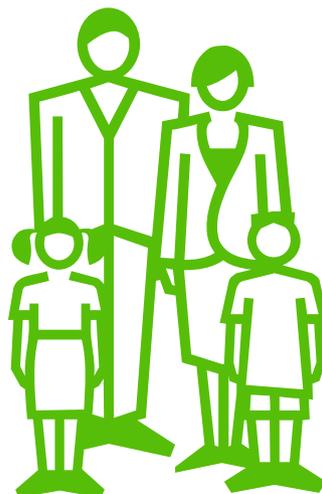
Von Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender) und Andreas Mohr (Geschäftsführer)

Der Mitgliederservice

Auch im Berichtsjahr haben wieder alle daran gearbeitet, den Service für unsere Mitglieder zu verbessern. Unser K2-Testcenter hat seinen ersten echten Winter erfolgreich hinter sich gebracht, im Gegensatz zur Einstellmaschine für die Bindungen, denn diese versagte ihren Dienst. Und so halfen die Kolleginnen und Kollegen von Globetrotter ein weiteres Jahr unbürokratisch und übernahmen die Bindungs-Einstellungen für unsere Mitglieder. Die K2-Ski mit aktueller Rocker-Technologie wurden so gut angenommen, dass sie an manchen Wochenenden alle unterwegs waren. Aber auch Klassiker vom Lawinenverschüttetensuchgerät über Steigeisen bis hin zu Klettergurten oder ABS-Rucksäcken wurden wieder gut gebucht. Ein neues Angebot für Mitglieder ist der Rück-

MITGLIEDER 2014

Stand: 31.12.2014



151.439
mit **Plus**-Mitgliedern

79.707
ohne **Plus**-Mitglieder

4,6 %
Mitgliederzuwachs 2013-2014
mit **Plus**-Mitgliedern

3,6 %
Mitgliederzuwachs 2013-2014
ohne **Plus**-Mitglieder



Foto: Patricia C. Lucas

Neu: der Rückruf-Service der Sektionen München & Oberland

ruf-Service: Sie können sich zu von Ihnen festgelegten Zeiträumen während unserer Öffnungszeiten von den Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeitern zurückrufen lassen, falls Sie einmal niemanden am Telefon der Servicestelle erreichen sollten. Dieser Rückrufservice spart Zeit und Nerven! Wobei Sie uns natürlich auch gerne persönlich vor Ort besuchen können und sich dabei in guter Gesellschaft befinden. Denn seit der Eröffnung unserer Servicestelle steigt die Zahl der Mitglieder und Interessenten Jahr für Jahr deutlich an, die einmal selbst vorbeischauen.

Nachdem nichts so konstant ist wie der Wechsel, ist unser Alpin-Flohmarkt aufgrund der großen Nachfrage inzwischen schon wieder

umgezogen und findet ab sofort im Frühjahr und im Herbst in der Münchner Blumengroßmarkthalle statt.

Auch das Internetprojekt warf seine Schatten in Form von unendlich viel Arbeit für alle daran Beteiligten ins Berichtsjahr. Inzwischen sind allerdings die meisten Probleme gelöst und unser neuer Internetauftritt seit Juni online – fast vollständig und ohne große Hänger. Versuchen Sie es direkt selbst und legen Sie sich ein Profil an oder buchen Sie eine Veranstaltung! Sie werden selbst mit Smartphones begeistert sein! Nicht zuletzt unserer gut funktionierenden Servicestelle und unserem Ausbildungs- und Tourenprogramm verdanken wir den seit Jahren andauernden Mitgliederzuwachs – natürlich neben unseren Gruppen und Selbstversorgerhütten. 151.439 Bergsteigerinnen und Bergsteiger waren zum Jahreswechsel Mitglied in der Sektion Oberland, was im Vergleich zum Vorjahr einem Mitgliederzuwachs von 4,6 Prozent entspricht.

Die Ausbildung

An rund 3.500 Veranstaltungen nahmen ca. 5.000 Oberländer und Oberländerinnen teil, wobei diese Information unkommentiert etwas irreführend wäre, da fast alle davon Plus-Mitglieder und somit auch Mitglieder unserer Schwestersektion München sind. All diese Ver-



Foto: Franziska Leitner

Ein Riesenerfolg: der Alpinflohmarkt

anstaltungen verliefen weitestgehend unfallfrei, und selbst die Einführung der „Grünen Zone“ konnte ihnen nichts anhaben. Gemeinsam mit der Sektion München haben wir nämlich beschlossen, dass wir die gerne zitierte Gleichung „Bergsport = Motorsport“ deutlich zugunsten der umweltverträglicheren Anreise verschieben wollen. Entsprechend wollen wir für Tagesveranstaltungen maximal 150 Kilometer anreisen, für Wochenendveranstaltungen maximal 250 Kilometer. Nicht davon betroffen sind natürlich Kurse und Veranstaltungen in den Kletterzentren, in den Servicestellen sowie bei Globetrotter und die Kindergeburtstage, die wir in den Kletterhallen Freimann, Gilching und Thalkirchen organisieren.

Liebes „Kletterteam München & Oberland“, alles Gute zum Geburtstag! Die ersten 10 Jahre sind inzwischen um, und unsere Leistungskletterer etablieren sich auf allen Ebenen. Von 204 Starts auf regionalen, Landes-, Bundes- oder internationalen Wettbewerben führten 124 ins Finale und 48 auf das Podium. Gratulation Euch allen – vom Nachwuchstrainer oder -athleten bis hin zu Monika Retschy, die neben der deutschen Meisterschaft auch im internationalen Spitzenfeld mitbouldert und trotz ihrer Erfolge seit Jahren ein verlässlicher Fels in unserer Trainerlandschaft ist!



Foto: Henry Raubmann

Mitglieder des Wettkampfkaders 1 (Kletterteam München & Oberland) mit Trainerin Monika Retschy

Was war auf unseren Hütten los?

Böse Zungen würden behaupten, nicht viel. Und sie hätten auch noch recht dabei! Auf der Oberlandhütte bremsen ein verhandlungsunwilliger Nachbar sowie behördliche Gründlichkeit in Form von neuen Auflagen bzw. Erwartungen unsere Sanierungswut vollständig, auf der Lamsenjochhütte waren wir auch nicht immer einer Meinung mit den Sachverständigen, und die Falkenhütte harrete bis über den Jahreswechsel des „angedrohten“ und inzwischen herbeigesehnten Denkmalschutzes. Diesen hätte im Sommer ein Kabelbrand fast ad absurdum geführt. Es ging aber glimpflich aus. Untätig waren wir 2014 dennoch nicht. So haben wir im Sommer mit Angela und Hans Papp neue Pächter für die Oberlandhütte gefunden, die nach der Bewirtschaftungs- und eigentlich



Foto: Julian Bücklers

Seit dem Pächterwechsel 2014 weht in der Oberlandhütte ein frischer Wind

Umbaupause die Hütte als Einheimische mit viel Herzblut wieder in Betrieb genommen haben. Und auch auf der Vorderkaiserfeldenhütte bahnte sich ein Pächterwechsel an, was unsere herbstlichen Sanierungsaktivitäten am Dach, dem Sanitärtrakt und in den Lagern zeitlich ein



Foto: Julian Bücklers

Auf der Vorderkaiserfeldenhütte bahnte sich 2014 ein Pächterwechsel an



Foto: Franziska Leutner

Mittlerweile komplett unter Denkmalschutz: die Falkenhütte

wenig beengte. Aber auch hier wurden wir inzwischen mit Sabine Dziubas und Helmut Kuen fündig, und die Hütte ist seit Mitte Juni wieder geöffnet. Auf der Stüdlhütte wurden die Brandmeldeanlage und die Antriebsscheibe der Materialseilbahn ersetzt, das Getriebe wird 2015 noch überholt. Auf der Johannishütte wurde die Gastherme ersetzt und bei dieser Gelegenheit ins Haupthaus verlegt. Nur die großen Projekte konnten wir entgegen unserem Vorhaben wieder einmal nicht in Angriff nehmen. Inzwischen ist die Genehmigung für die Oberlandhütte nach einer äußerst konstruktiven Behördenbesprechung aber eingetroffen und der Umbau bereits voll im Gange. Auch für die Lamsenjochhütte erhielten wir im Juli dieses Jahres den notwendigen Behördenbescheid, den es jetzt vor dem Start der Baumaßnahmen zu prüfen gilt. Und – last but not least – unsere Falkenhütte steht mittlerweile tatsächlich komplett unter Denkmalschutz, sodass wir bereits in die Detailabklärung mit

der Behörde eintreten konnten. Es geht voran! Und die Riesenhütte? Da haben wir an diversen Konzepten und deren Optionen gearbeitet, um Vorstand, Beirat und letztendlich der Mitgliederversammlung eine schlüssige Entscheidungsempfehlung vorlegen zu können.

Aber nicht nur unsere bewirtschafteten Hütten machen Arbeit. Auch die „Kleinen“, unsere Selbstversorgerhütten, wollen versorgt sein. Und so steckten unsere Hüttenreferenten wieder viel Zeit und Mühe in den Erhalt und auch in die leider von Besuchern mitunter vernachlässigte Sauberkeit dieser Schatzkästchen. Herzlichen Dank!

Zu danken gilt es an dieser Stelle auch unseren ehrenamtlichen Wegereferenten und ihren vielen Helfern, die die Wege in den von Oberland zu betreuenden Arbeitsgebieten (Karwendel, Zahmer Kaiser, Kitzbüheler Alpen, Großglockner- und Venedigergebiet) regelmäßig abgehen, sie freischneiden, markieren, die Beschilderungen ersetzen und defekte Weganlagen erneuern. Das ist auch ohne Wetterkapriolen richtig viel Arbeit, die uns im Berichtsjahr in Summe über 34.000 € gekostet hat und oft nur – im übertragenen Sinn – mit Füßen getreten wird!

Lassen Sie uns den Dank an unsere Gruppen und Abteilungen diesmal kurz machen: Was wäre Oberland ohne Euch? Nichts, weil nicht existenzfähig! Weil eben in den Gruppen und Abteilungen die Ideale des Vereins gepflegt und weiterentwickelt werden. Dort wird ehrenamtliches Engagement täglich gelebt, und sie halten dadurch unseren Verein am Leben. Danke Euch!

Finanzbericht 2014

Von Volker Strothe (Schatzmeister)



Die Sektion Oberland hat das Jahr 2014 ursprünglich mit einem negativen Jahresergebnis von 1.111.900 € geplant. Das tatsächliche Ergebnis lag jedoch mit PLUS 223.428 € deutlich über dem prognostizierten

Ergebnis. Zunächst einmal ist festzustellen, dass der komplette Bereich Service, also das Ausrüstungslager, die Bücherei, das Tourenwesen und all unsere sonstigen Dienstleistungen in Summe 90.000 Euro über unserem Plan lag. Ursache hierfür waren Mehreinnahmen in Höhe von 120.000 Euro, die im Wesentlichen durch eine positive Abweichung von 60.000 Euro im Bereich des Ausbildungs- und Tourenwesens sowie unerwartet höheren Zuschüssen in Höhe von 30.000 Euro zustande kamen. Aber auch unser Shop trug mit 25.000 Euro zum positiven Ergebnis bei.

Die **Verwaltungskosten** wurden mit 2.929.800 € veranschlagt, im Ergebnis schlugen sie mit einem Saldo von 2.757.224 € zu Buche. Das bedeutet, dass wir im Berichtsjahr zum im Vergleich zum Vorjahr schon reduzierten Planungsansatz zusätzlich noch 173.000 Euro einsparen konnten. Und hier passt das Wort einsparen tatsächlich, denn fast 100.000 Euro davon wurden durch eine Reduzierung der Personalkosten realisiert – sogar unter Berücksichtigung der Tarifierhöhung von 45.000 Euro! Durch die Umsetzung von neuen Strukturen im Bereich Buchhaltung konnten wir ohne personelle Erweiterung knapp 20.000 € Steuerberatungskosten sparen, weil wir deutlich mehr Arbeiten im eigenen Haus erledigen konnten als in den Vorjahren. Im Bereich der EDV wurden durch Projektsparrnisse ca. 56.000 € weniger ausgegeben als veranschlagt.

In diesem Zusammenhang muss auch die selbst gesteckte Vorgabe Erwähnung finden, das Ergebnis der Sektion Oberland im Vergleich zu den letzten Jahren dauerhaft um mindestens 300.000 Euro zu verbessern. Und diese Ergebnisverbesserung muss durch erhöhte Einnahmen oder verringerte Ausgaben ausschließlich im operativen Bereich der Sektion generiert werden. Das bedeutet aber auch, dass beispielsweise Investitionen im Baubereich, Kürzungen bei unseren Gruppen oder Verschiebungen von Ausgaben nicht darunter zählen, ebenso wenig wie auf der anderen Seite erhöhte Zuschüsse der öffentlichen Hand oder andere einmalige positive Effekte auf unseren Haushalt. Wir

bezeichnen dieses Projekt ganz konkret – und ganz im Sinne modernen Managements – als „Projekt 300PLUS“. Wir arbeiten seit knapp zwei Jahren sehr intensiv daran und die Tatsache, dass wir heuer unser Ergebnis in den einzelnen Bereichen vom Ausrüstungslager über Personalkosten bis hin zum Marketing deutlich verbessern konnten, spricht für den Erfolg dieses Projekts. Wir haben inzwischen unser Ziel nicht nur erreicht, sondern zahlenmäßig sogar übererfüllt, betrachten aber „300PLUS“ nicht als abgeschlossen, sondern vielmehr als beständigen Begleiter für die Zukunft der Sektion Oberland. Konkret haben wir Erlöse im Ausrüstungslager und in unserem Shop gesteigert, deutlich an Personalkosten gespart, Übernachtungspreise wo möglich an die DAV-Grenzsätze angepasst, einige Veranstaltungen und Events abgebaut, die Druckkosten der »alpinwelt« reduziert, unser Veranstaltungsprogramm inhaltlich wie gestalterisch gestrafft und viele kleinere Einzelmaßnahmen vom Wegfall der Kaffeemaschine im Globetrotter bis zur Hinterfragung unserer Einkaufskonditionen angepackt.

Alles in allem konnten wir mit diesen kleinen und größeren Maßnahmen eine Ergebnisverbesserung von 450.000 Euro erzielen. Und wie gesagt, wir bleiben am Ball! Spätestens hier ist auch der Zeitpunkt gekommen, an dem ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen unserer Servicestelle bedanken muss. Denn sie haben sich mit den Sparpotenzialen und Möglichkeiten zur Ertragssteigerung identifiziert, Alternativen überlegt und diese dann auch umgesetzt. Das ging teilweise bis an die eigenen Wohlfühlfaktoren – Danke!

Im Bereich der **Vereinsaufgaben** ist für das positive Ergebnis zunächst einmal unsere vorweihnachtliche Fundraising-Aktion zu nennen, die die Sektion Oberland zwar im bisherigen Rahmen fast 32.500 € gekostet hat. Diesen standen aber im letzten Haushaltsjahr insgesamt rund 92.500 € Erlöse aus Spenden gegenüber, 73.500 € davon allein durch diese Aktion.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich und recht herzlich bei Ihnen für diese großzügige Unterstützung der Sektion Oberland bedanken!

Das positive Mitgliederwachstum schlägt sich auch in unseren Finanzen nieder: Die bei der Sektion verbleibenden Mitgliedsbeiträge beliefen sich auf 2.833.517 €. Sie sind bereinigt um die Abführungsbeiträge an den DAV-Bundesverband zur Erfüllung der zentralen Verbandsaufgaben – für das

Jahr 2014 betragen diese 1.486.285 €. Dass jegliches Mitgliederwachstum zu einer Erhöhung der Abführungsbeiträge führt, ist völlig normal. Das heuer aber auftretende asynchrone Steigen des Verbandsbeitrags hat zwei grundlegende Ursachen: Zum einen wurde im Berichtsjahr die Erhöhung des Abführungsbeitrags durch die Hauptversammlung des DAV-Bundesverbandes wirksam, was einen im Vergleich zu den Vorjahren erhöhten Mittelabfluss bewirkt, zum anderen wurden 2014 auch erstmals unsere gestaffelten Mitgliedsbeiträge im ersten Mitgliedsjahr wirksam, was das Einnahmen-Ausgaben-Verhältnis zusätzlich in Richtung Verbandsabführung verschob.

Bei der Neugestaltung unseres Internet-Auftritts haben sich durch die Projektverschiebung ca. 145.000 € über den Jahreswechsel verschoben, da wir ursprünglich 292.000 € geplant hatten, aber 2014 nur 147.500 € ausgegeben haben. Letztendlich kommen wir bei unseren Vereinsaufgaben zu einem positiven Teilergebnis in Höhe von 2.376.677 €.

Für den gesamten operativen Bereich ist eine positive Abweichung von 395.722 € vom prognostizierten Ergebnis festzustellen. Das Ergebnis selbst beträgt -3.579 €, und darin sind sowohl die Leasingrate für unsere Software in Höhe von 380.000 €, als auch die Investitionen für unseren neuen Web-Auftritt in Höhe von 147.500 € enthalten.

Unsere Hütten brachten mit 496.521 € insgesamt 243.000 € mehr Überschuss aus dem operativen Betrieb ein als geplant – ein sehr schönes Ergebnis. Erfreulich wie jedes Jahr ist die Tatsache, dass die Abteilungen und Gruppen erheblich weniger Sektionsmittel benötigen als im Ansatz geplant. Dies liegt zum einen daran, dass unsere Abteilungen und Gruppen sehr gut und sparsam mit ihrem Geld umgehen. Zum anderen liegt es daran, dass wir für sie auch im Berichtsjahr wieder öffentliche Mittel der Kommunen und des Landes Bayern in Höhe von 75.000 € erhalten haben. Im Bereich der **Investitionen auf unseren Hütten und Wegen** waren Investitionen in Höhe von 917.700 € geplant. Tatsächlich wurden im vergangenen Jahr allerdings nur 306.988 € ausgegeben, wovon 72.548 € auf Zins und Tilgung beim DAV entfielen. Alles in allem kommen wir für das Haushaltsjahr 2014 zu dem eingangs vorgestellten positiven Ergebnis von 223.428 € gegenüber dem prognostizierten Verlust von 1.111.900 €. Dies bedeutet, dass wir im Vergleich zum Voranschlag ca.

1.335.327 Euro weniger ausgegeben haben. So positiv das klingt, so sehr muss uns bewusst sein, dass wir viele Investitionen nur verschoben, nicht aber auf Dauer eingespart haben!

Haushaltsvoranschlag 2015

Nachdem der Haushaltsvoranschlag in weiten Teilen auf einer Fortschreibung der Jahresabschlüsse der Vorjahre basiert, sind hier nur die Besonderheiten und diejenigen Punkte benannt, die im Vergleich zu den bisherigen Haushalten deutlich abweichen.

Im Servicebereich erwarten wir keine tiefgreifenden Änderungen. Im Veranstaltungsbereich müssen wir ca. 15.000 € für neue ABS-Rucksäcke investieren, das heuer von uns auszurichtende Veranstaltungsleiter-Symposium wird mit knapp 30.000 € zu Buche schlagen, unsere Kletterkurse werden uns ca. 25.000 Euro mehr kosten und an Honoraren für unsere Veranstaltungsleiter kalkulieren wir ebenfalls ein Mehr von 25.000 €. Dem stehen auf der anderen Seite allerdings auch knapp 50.000 Euro mehr Erlöse gegenüber. Wir gehen gesamt von Erlösen in Höhe von 274.800 Euro aus.

Alles in allem müssen wir an **allgemeinen Kosten** für Verwaltung, Personal, EDV und Geschäftsausstattung sowie Mieten ca. 2,852 Mio. € in den Haushalt 2015 einplanen, was ca. 95.000 Euro über den Ausgaben des Vorjahres liegt. Darin eingeschlossen ist, dass die aktuellen Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst unseren Haushalt mit ca.

30.000 € belasten werden, für den Rückkauf unserer Software 90.000 € anstehen und ein Servertausch auf Leasingbasis notwendig wird.

Im Vereinsbereich kalkulieren wir mit einem moderaten Mitgliederzuwachs 4.469 Mio. € an Beitragseinnahmen, wovon wir 1,536 Mio. € Abführungsbeiträge an den DAV-Bundesverband überweisen müssen. Zudem sind hier auch die kalkulierten Rest-Kosten für 2015 für den Relaunch des Internet-Auftritts der Sektionen München und Oberland in Höhe von 206.000 € zu nennen. In Summe hätten wir dann in den Jahren 2013 bis 2015 407.000 Euro für unsere Software investiert. Unsere **Hütten und Wege** werden im Tagesgeschäft ca. 218.400 € erwirtschaften, dem stehen insgesamt Kosten von 519.100 € gegenüber. Dieses Missverhältnis liegt vor allem daran, dass durch Bautätigkeiten sowie anstehende Pächterwechsel die Oberlandhütte, die Lamsenjochhütte, die Riesenhütte und auch die Vorderkaiserfeldenhütte teilweise geschlossen sind. Investiert wird in diesem Jahr für 1.489.600 €, darin enthalten sind Zins und Tilgung für DAV-Darlehen in Höhe von 55.500 €. Die dafür kalkulierten Zuschüsse liegen bei etwa knapp 612.000 €, die 2015 zur Auszahlung kommen werden.

Wir werden also 2015 mit der Substanzerhaltung, der Umsetzung eines Brandschutzkonzepts sowie der Erneuerung der Heizung auf der Oberlandhütte (Gesamtkosten 635.000 €), der feuerpolizeilichen Anpassung inkl. Brandmeldeanlage auf der Lamsenjochhütte (Bauabschnitt I: 180.000 €) und der Sanierung der Trinkwasserversorgung der Vorderkaiserfeldenhütte (230.000 €) starten.

Auch die Feuchtigkeitsprobleme, die Reparatur der Materialseilbahn und kleinere Reparaturen auf der Stüdlhütte werden in Angriff genommen – Kosten: 105.000 €. Die Genehmigungen für die Maßnahmen sind bereits erteilt bzw. auf dem Weg. Und wir werden auch auf der Riesenhütte ca. 250.000 Euro investieren, allein um sie wieder öffnen zu können. Auch heuer werden wir nur Baumaßnahmen in Angriff nehmen, deren Finanzierung gesichert ist. Zudem ist bei all den Maßnahmen noch zu bedenken, dass wir im Jahr 2015 jeweils über Bauabschnitte diskutieren.

Als Ergebnis unserer Planungen lässt sich festhalten, dass wir im aktuellen Haushaltsjahr mit einer Unterdeckung über alle Bereiche der Sektion Oberland von 1.050.100 € rechnen, die wir weitgehend aus liquiden Mitteln decken können. Eine kurzfristige liquide Unterdeckung können wir einerseits durch einen bereits durch die Bank bestätigten Kontokorrent-Kredit ausgleichen, andererseits sind wir derzeit dabei, die langfristigen Investitionen der Sektion Oberland in diesem und den nächsten Jahren durch langfristige Kreditzusagen zu hinter sichern. Gespräche mit unserer Hausbank wurden bereits geführt und waren bisher positiv. Selbstverständlich haben wir diesen Haushaltsvoranschlag auch mit unserer langfristigen Finanzplanung verglichen und diese zugrunde gelegt. Als Ergebnis lässt sich konstatieren, dass wir inzwischen zwar unsere Schulden aus früherer Bautätigkeit bei der Bank beglichen haben, uns aber für die neuerlichen Investitionen auf unseren Hütten auch wieder neu verschulden müssen.

	Einnahmen	Ergebnis 31.12.2014 Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Etat 2015 Ausgaben	Saldo
Summe Service	1.476.979,16 €	- 1.100.011,00 €	376.968,16 €	1.513.200,00 €	- 1.238.400,00 €	274.800,00 €
Summe Verwaltungskosten	111.861,48 €	- 2.869.085,49 €	- 2.757.224,01 €	114.900,00 €	- 2.966.800,00 €	- 2.851.900,00 €
Summe Vereinsaufgaben	4.623.874,20 €	- 2.247.197,00 €	2.376.677,20 €	4.742.800,00 €	- 2.410.800,00 €	2.332.000,00 €
Summe Operativer Bereich	6.212.714,84 €	- 6.216.293,49 €	- 3.578,65 €	6.370.900,00 €	- 6.616.000,00 €	- 245.100,00 €
Summe ideeller Bereich	1.055.640,67 €	- 666.311,06 €	389.329,61 €	817.400,00 €	- 755.300,00 €	62.100,00 €
Summe investiver Bereich	128.439,73 €	- 306.988,11 €	- 178.548,38 €	612.700,00 €	- 1.489.600,00 €	- 876.900,00 €
Summe finanzieller Bereich	16.225,20 €	- 0,02 €	16.225,18 €	9.800,00 €	- €	9.800,00 €
Summe über alle Bereiche	7.413.020,44 €	- 7.189.592,68 €	223.427,76 €	7.810.800,00 €	- 8.860.900,00 €	- 1.050.100,00 €
Vereinsergebnis			<u>223.427,76 €</u>			<u>-1.050.100,00 €</u>